

wollen der Götter setzt und voller Manneskraft sollte es bedürfen, eine relativ grosse Zahl der Fahrer über das Band zu bringen. Nach einer photographischen Gesamtaufnahme der Startenden*)

I. Gruppe.

— Start 6 Uhr — Min. —

1. Max Andrae-Leipzig.
2. Otto Trodler-Leipzig.
3. Hermann Richter-Lausigk.
5. Gustav Lützner-Radebeul.

II. Gruppe.

— Start 6 Uhr 5 Min. —

6. Paul Poschwitz-Radeburg.
7. Adolf Seifert-Zittau.
8. Franz Pröhl-Leipzig.
9. Adolf Heinrich-Dresden.

III. Gruppe.

— Start 6 Uhr 10 Min. —

11. Theodor Gränitz-Chemnitz.
12. Emil Maatz-Zittau.
13. Max Kenerknecht-Reinsberg.
14. Otto Brennecke-Leipzig.
15. Paul Wilhelm-Dresden.

IV. Gruppe.

— Start 6 Uhr 15 Min. —

16. E. Himstedt-Mittweida.
17. Adolf Kuhn-Leipzig.
18. Hugo Lockner-Grimma.
19. Adolf Schulze-Flössberg.
20. Franz Mucke-Dresden.

No. 4, 10 und 25 starteten nicht.

V. Gruppe.

— Start 6 Uhr 20 Min. —

21. Paul Werner-Meissen.
22. Johann Ludwig-Leipzig.
23. Romul. Schweiger-Chemnitz.
24. August Hofmann-Zittau.

VI. Gruppe.

— Start 6 Uhr 25 Min. —

26. Emil Becker-Flössberg.
27. Ernst Noack-Leipzig.
28. Albert Möhler-Leipzig.
29. Bruno Förster-Zittau.
30. Georg Müller-Dresden.

Die Gefahren, welche mit einer solchen sportlichen Krafftleistung verbunden sein können, sollte Herr Gustav Lützner-Radebeul (Gruppe I, No. 5) schon nach den ersten 18 Kilometern bei Strahwalde kennen lernen, indem er, an der Spitze der Fahrer befindlich, von einem bissigen Hunde angefallen, zum Sturz kam, sodass er wegen Maschinenbruches das Rennen aufgeben musste. Eine harte Prüfung für den muthigen und hoffensfrohen Kameraden! Das erste Kontroll-Amt Bautzen passirten amtlich beglaubigt 26 Fahrer in bester Form.

Allmählig begannen sich Gewitterwolken zusammenzuziehen, furchtbare Regengüsse und Graupelschauer überraschten die Renner im Walde zwischen Gr. Harthau und Weissig und muss es mit Bewunderung erfüllen, dass verschiedene Neulinge muthig diese heftige „Taufe“ über sich ergehen liessen, sodass 25 Mannen in Dresden (99 km) die Durchfahrt bestätigt werden konnte; nur einer war durch Sturz zur Aufgabe der Fahrt gezwungen worden.

Von Dresden an hiess es für unsere Fahrer, sich mit voller Kraft und Ausdauer zu wappnen, denn der neidische Sturmesbeherrscher setzte den Muthigen eine so kräftige Westbrise entgegen, dass sich gar manches kraftbewusste Radlerherz mit Bangen erfüllte. Noch immer konnte das Kontroll-Amt Meissen (128 km) amtlich 23 Renner als durchpassirend melden, dann aber, und hauptsächlich an dem gefürchteten „Zehrener-Berg“, erlahmte manche Kraft, auch Maschinenbruch stellte sich ein und so musste das Zielamt mit der letzteingegangenen Meldung aus Wendisch-Luppa (165 km), welches 17 Renner angab, rechnen.

Inzwischen hatte sich am Ziel im „Neuen Gasthof“ zu Paunsdorf ein echt sportliches Volksleben entwickelt, immer neue Sportkameraden führte Leipzig und Umgebung zu, immer mehr wuchs auch die Masse anderer Schaulustiger an. Ein kurz

wurden in Anwesenheit ungezählter Zuschauer von punkt 6 Uhr an vom Löbauerplatz, Kilometerstein 24,4, die 27 Fahrer, die sich dem Starter Felix Burkhardt stellten, abgelassen wie folgt:

nach 3 Uhr aufgestelltes Musikchor liess lustige Weisen ertönen und Alles harrete der kommenden grossen Augenblicke.

Da, kurz nach 3¹/₂ Uhr kam Bewegung in die Masse und, mit Jubel begrüsst, lief 3 Uhr 33 M. 20¹/₅ Sec. No. 9, Herr Adolf Heinrich-Dresden als Erster über das Band, er hatte die 204 km betragende Strecke in der für diese Witterungsverhältnisse sehr guten Zeit von 9 St. 28 M. 20¹/₅ Sec. durchlaufen. Seine Beschaffenheit war eine vorzügliche und nur zur Säuberung benutzte er die in mehreren Zimmern der I. Etage vertheilte, mit aller sportlichen Sorgfalt und liebenden Aufopferung eingerichtete und vortrefflich geleitete Sanitäts-Station, um sich alsbald frisch und munter, als habe er eine kleine „Spritze“ gemacht, unter die Kameraden zu mischen. So erinnert Heinrich in seinem Körperbau sowohl wie in seinem bescheidenen und biederem Wesen unwillkürlich an den bairischen Sporthelden Joseph Fischer.

Abermals staute sich die Menge um die Einfahrleine und 3 Uhr 46 M. 40 Sec. lief No. 19, Herr Adolf Schulze-Flössberg mit 9 St. 31 M. 40 Sec. Fahrzeit als Zweiter, gleichfalls mit dröhnenden Beifallsrufen empfangen, in körperlichem Wohlsein ein.

Es folgten alsdann No. 29, Herr Bruno Förster-Zittau mit 9 St. 36 M. 19²/₅ Sec. als Dritter, No. 6, Herr Paul Poschwitz-Radeburg in 9 St. 38 M. 8¹/₅ Sec. als Vierter, Herr Joh. Ludwig-Leipzig in 10 St. 21 M. 4³/₅ Sec. als Fünfter, der Letzere rettete als noch einzuschliessender Preisträger den Einsatz und erhält ausserdem, wie alle diejenigen, welche die Maximal-Zeit von 12 Stunden einhielten, eine Bundes-Ehrenurkunde.

Nachdem die überraschende Thatsache bekannt wurde, dass Herr Joh. Ludwig-Leipzig ein Neuling in des Wortes verwegenster Bedeutung ist, indem er überhaupt erst seit wenig mehr als 2 Monaten ein Rad bestiegen hat, darf man wohl an die noch bevorstehenden Leistungen dieses Kameraden grosse Erwartungen knüpfen.

*) Das uns vorliegende, vorzüglich gelungene Bild ist vom photographischen Atelier H. Walbrecker in Zittau gegen Einsendung von M. 1.75 in Briefmarken oder gegen Nachnahme zu beziehen. Die Anschaffung empfiehlt sich von selbst.